150 Jahre Stadtpolizei

Autor(en): **Fischer, Martin Eduard / Müller, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **59 (2001)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-660036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

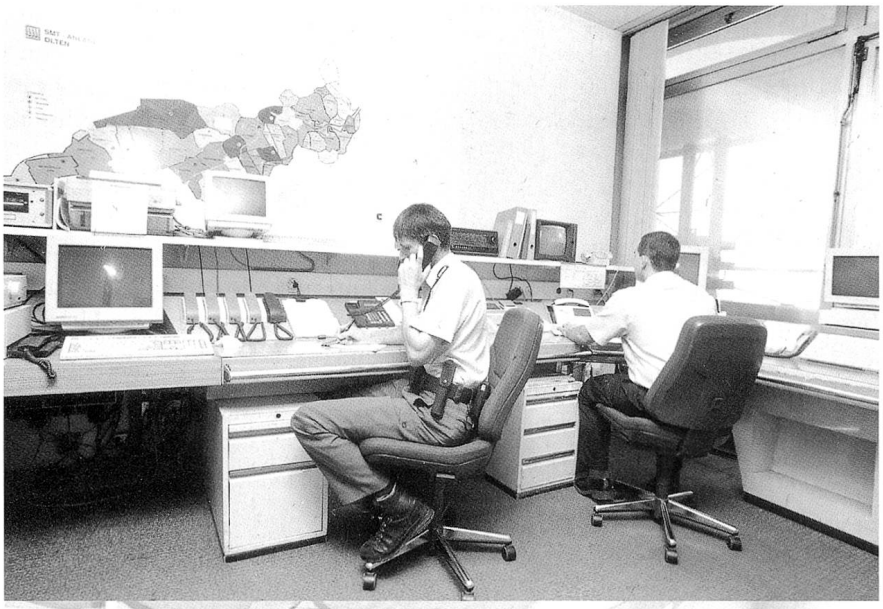
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

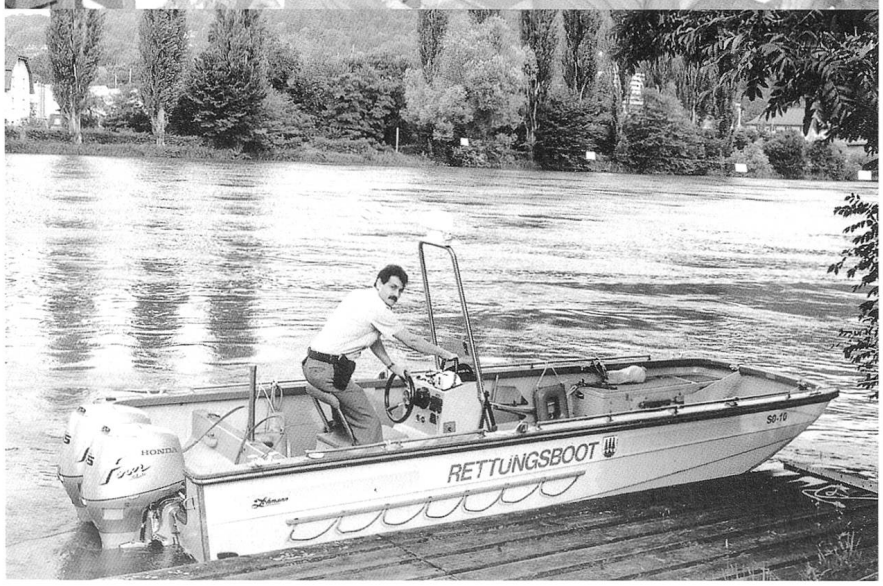
http://www.e-periodica.ch

Martin Eduard Fischer / Jürg Müller

150 Jahre Stadtpolizei

Am 24. Juni 1850, d.h. vor 150 Jahren, hat der Gemeinderat der Stadt Olten das erste städtische Polizeireglement in erster Lesung genehmigt und damit den Grundstein zum Entstehen der Oltner Stadtpolizei gelegt.
Die beiden «Polizeidiener», der Schreiner Urs Disteli und der Schuhmacher Johann Brunner, die darauf am 13. Juli 1850 ihren Dienst aufnahmen (der Rat hatte sie am 11. Juli gewählt), setzten allerdings eine Tradition fort, die auf die schon in den ältesten Ämterlisten unserer Stadt erwähnten «Stadtwächter» zurückreicht. Wie diese hatten die neuen Polizeidiener z. B. nachts auf den Strassen Feierabend zu bieten, im Zweistundenturnus die Stunden auszurufen und auf allfällig ausbrechendes Feuer zu achten.
Sie waren also noch eigentliche «Nachtwächterpolizisten». Mit Verkehrsfragen hingegen hatten sie sich, abgesehen von Markttagen etwa, kaum herumzuschlagen, obwohl schon 1825 am «Löwen» in der Altstadt eine erste öffentliche Gebotstafel angebracht worden war, die den Fuhrleuten gebot, am Stalden, der damals eben neu gepflästert worden war, nicht zu spannen, sondern ihn mit Schleiftrögen zu befahren.
Auch zahlenmässig blieb das «Korps» lange sehr bescheiden. Noch 1897 teilten sich zwei Mann rund um die Uhr den Tag- und Nachtdienst! Mit dem rasanten Bevölkerungswachstum um die Jahrhundertwende wurde es dann aber unumgänglich, auch den Bestand der Stadtpolizei, so heisst sie offiziell seit 1906, aufzustocken, nachdem die damaligen drei Polizeidiener bereits am 4. März 1899 in der Person des «Infanterieleutnants und bisherigen Angestellten der Gotthardbahn», Alfred Barth, einen ersten Dienstchef erhalten hatten. Auch die Aufgaben der Stadtpolizei haben sich verständlicherweise im Lauf ihrer 150-jährigen, zum Teil recht unterhaltsamen Geschichte sehr gewandelt. Grundsätzlich allerdings gehört es noch heute zu den erklärten Aufgaben der Stadtpolizei, für die Si-





Das Stadtpolizeicorps Olten im Jahre 2000

cherheit der Bürger und Einwohner und für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung innerhalb der Gemarkungen unserer Stadt zu sorgen. Dass sich auch das «Outfit» unserer Polizisten spürbar geändert hat, zeigt das Porträt von Polizeidiener Urs Disteli. Längst sind die martialische Uniform und der beeindruckende Langsäbel durch eine zeitgemässe Dienstbekleidung und Bewaffnung ersetzt worden. Über all die Jahre hinweg haben es unsere Stadtpolizisten hingegen erfreulicherweise verstanden, sich die Wertschätzung der Stadtbevölkerung zu erhalten. Dies obwohl die heutigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihren Dienst kaum leichter machen. Dafür sei ihnen an dieser Stelle gedankt! M.E.F.

Abbildungen Seite 78, 79, 80: Die Stadtpolizei bei ihren vielfältigen Tätigkeiten im Dienste der Allgemeinheit und ihr breit gefächerter Fahrzeugpark

Die Stadtpolizei jubiliert

Das Jahr 2000 war für die Stadtpolizei nicht nur ein Jubiläumsjahr, sondern auch ein Jahr der Besinnung auf den Hauptauftrag, den schon die ersten Polizeidiener und Stadtwächter wahrzunehmen hatten: Präsenz zeigen und strafbare Handlungen verhindern.
Unter dem Titel «150 Jahre im Dienste der Bevölkerung» tritt die Stadtpolizei deshalb seit dem Sommer 2000 wieder vermehrt in Erscheinung, auch mit dem Ziel, der Bevölkerung die verschiedenen Dienstzweige der Polizei vorzustellen. Diese umfassen neben den sicherheitspolizeilichen Belangen wie Verkehrserziehung an den Schulen, Kontrolle des rollenden und des ruhenden Verkehrs, Verkehrsregelung, Signalisation, verkehrsseitige Planung von Anlässen und vieles mehr. Die Stadtpolizei nimmt aber auch gewerbepolizeiliche Aufgaben wahr. Sie plant und überwacht die Wochenmärkte, die Monatsmärkte und die beliebte «Chilbi». Sie prüft und bewilligt Anlässe und betreut das Taxiwesen, um nur einen Teil der Aufgaben zu nennen.
Im Rahmen des Jubiläumsjahres wurde die Stadtpolizei teilweise neu uniformiert. So erhielt sie ein Kombi mit T-Shirt, das einen weiteren Schritt weg von der preussischen Uniformierung bedeutet und hoffentlich auch gewisse Berührungsängste beseitigt, mit denen Uniformträger ohnehin zu rechnen haben.
An der MIO betreute die Stadtpolizei wie schon an der letzten GEWA einen Stand, wo man an einem Wettbewerb teilnehmen, sich mit Polizistinnen und Polizisten über ihre Arbeit unterhalten und Anregungen und Kritiken einbringen konnte. Auch wurden kleine Präsente abgegeben. Unter dem Patronat des Regierungsrates und des Stadtrates beschloss ein Festakt im Stadttheater das Jubiläumsjahr. Eine auf diesen Zeitpunkt erstellte Jubiläumsschrift – finanziert durch die Sektion Olten des Verbandes Schweizerischer Polizeibeamter – gibt Auskunft über Geschichte, Auftrag und zukünftige Entwicklung der Stadtpolizei. Diese wird, wie bei der Vorstellung der neugeschaffenen Quartierpolizei nicht nur wie im Jubiläumsjahr, sondern auch in Zukunft vermehrt in den Medien präsent sein.
So blickt die Stadtpolizei optimistisch in die Zukunft, die ja im Grunde auch eine Besinnung auf die Werte bedeutet, die schon in der Vergangenheit zielbestimmend waren. Denn so, wie der Stadtpolizist einst «Polizeidiener» hiess, will die Stadtpolizei auch in Zukunft wieder in ganz besonderem Masse der Bevölkerung dienen! J.M.